

Neuer Urwald für die Holzfäller mit Biss

Papageienschutz-Centrum sucht Baumspender und Helfer

Von unserer Redakteurin
Antje Borstelmann

FINDORFF. So goldig der Oktober auch ist, die Tage des sommerlichen Herbstes sind gezählt. Im Papageienschutz-Centrum (PSC) Bremen beginnt mit dem Anbruch der kalten Jahreszeit das große Aufräumen. Viele Bäume und Sträucher in den Freiflughallen sind kahl, und daran ist keineswegs der Herbst schuld. Die Bewohner des Freifluggeheges an der Salzburger Straße/Ecke Astenweg in Findorff haben den Sommer hindurch ganze Arbeit geleistet und jede Menge Kleinstholz hinterlassen: Eine der Lieblingsbeschäftigungen von Papageien ist nun mal das Benagen und Zerkleinern von Ästen.

Nun muss neues Gehölz her. In den kommenden Wochen wollen die Mitarbeiter des PSC das Gehege floristisch komplett umgestalten. Spenden, die jetzt vielerorts beim Herbstputz in Parzellen und Hausgärten anfallen, sind deshalb in Findorff gern gesehen und können nach kurzer telefonischer Anmeldung unter der Pergola am Eingang

deponiert werden. Birken und Holunder zwar nicht, „denn die sind giftig“, weiß eine PSC-Helferin, aber Weiden, Ebereschen, Nuss- und Obstbäume, Linden, Pappeln, Ahorn, Buchen und Kastanien wären durchaus geeignet, den kleinen Urwald mitten in der Stadt im nächsten Sommer mit frischem Laub zu begrünen. Auch Büsche sollen in den Freiflughallen gepflanzt werden. „Es wäre aber sinnvoll, uns vorher anzurufen, wenn die Leute etwas abzugeben haben, denn viele Sträucher sind giftig für die Vögel“, so die Information aus dem PSC. Freuen würden sich die Papageienschützer auch über ein paar Fuhren sauberen Boden oder Sand, in dem die Krummschnäbel herum buddeln können.

Darüber hinaus ist der Verein auf der Suche nach weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bei der Futterzubereitung, der Gebäudereinigung oder beim Gärtnern helfen wollen oder die handwerklich so begabt sind, dass sie zum Beispiel beim Bau von Edelstahlvolieren zupacken können, die im Winterhaus der Graupapageien errichtet werden müssen.



Die Papageien haben in ihrem Freifluggehege jede Menge Kleinstholz hinterlassen.

FOTO: FR

Die Freifluggehege sind übrigens bis zum März geschlossen. Wer den Krummschnäbeln dennoch einen Besuch abstatten will, muss sich vorher unter Telefon 1 63 07 23 an-

melden. An diese Nummer können sich auch Spender und Helfer wenden.

Weitere Informationen gibt es per E-Mail an info@papageienschutz.de und auch im

Fernsehen: Vox sendet am Sonnabend, 22. Oktober, um 18.30 Uhr in der Sendung „Hund, Katze, Maus“ einen Bericht über die Bremer Vogelschutz-Einrichtung.